

Balistol, Erfahrungsbericht

Hallo und guten Tag

Im Juli 2002 hatte ich meinen 65-er VW-Käfer komplett lackieren lassen. Alle Scheiben wurden ausgebaut. Natürlich kamen danach neue Fensterdichtungen rein.

Der Lackiere meinte, dass die alten Fensterdichtungen zwar etwas verhärtet seien, aber keine Rissen und keine porösen Stellen hätten.

Ich hatte daher die alten Dichtungen mit nach Hause genommen und kritisch angesehen. Selbst die Klebestellen waren noch gut und nicht eingerissen.

Alle Fenstergummis waren zum Wegwerfen eigentlich zu schade und geeignet für ein Experiment mit Balistol.

Ein damaliger Kollege, Sammler von Militaria erzählte mir, dass er sehr gute Erfahrungen mit Balistol gemacht hat; selbst der Gummi von Jahrzehnte im Wald gelegenen Gasmasken aus dem 1WK würden durch wochenlanges Einlegen in Balistol in den meisten Fällen wieder weich. Das würde aber nicht bei allen Materialien funktionieren, z.B. kann es Probleme geben, wenn dem Gummi andere Stoffe beigemischt wurde. Also keine Garantie.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich Balistol nur zum Einreiben von Gummiteilen und auch nur recht selten verwendet.

Ich habe die Fenstergummis der Front-, Heckscheibe und der hinteren Seitenscheiben in warmer Spülmittel-Lauge gewaschen, gut trocken lassen. Dann satt mit Balistol eingestrichen und in einem großen Plastik verstaut. Bei allen Arbeiten sehr darauf geachtet, dass die Gummis nicht zu stark gebogen oder gar geknickt wurden.

Die Plastiksäcke wurden dann in der Garage in die Ecke gelegt und durften dort wochenlang ruhen. Ab und zu geöffnet und wieder reichlich Balistol Spray eingesprüht. Im Laufe der Zeit ist mir aufgefallen, dass der Inhalt der Plastiksäcke immer mehr weicher wurde.

Ende März 2003 habe ich dann die Gummis befreit, sie waren natürlich unglaublich schmierig, aber weich und geschmeidig, so biegsam wie sich damals die neu gekauften Fensterdichtungen angefühlt hatten. Es folgte ein intensives Waschen mit warmer Spülmittellauge. Nach dem Trocknen wurden die Gummis mit Talkum eingepudert und im Keller eingelagert. Für den Fall, dass ich sie nochmal gebrauchen könnte.

Aber soweit kam es nicht. Mittel September 2003 habe ich die Fensterdichtungen in 4 Auktionen (für die Frontscheibe, die Rückscheibe und jeweils die Seiten hinten L und R) in Ebay eingestellt. Natürlich mit dem Hinweis: „Original aus dem Herstellerjahr 1965. Ausgebaut letzten Sommer. Gereinigt und monatelang in Balistol gelagert. ... Die Gummis sind ohne Risse und haben keine porösen Stellen, sind geschmeidig ... Ich biete diese daher als GEBRAUCHT an. Ohne Garantie und ohne Rücknahme.“

Ein Käufer hat den gesamten Satz ersteigert. Kurz darauf kam eine Mail „... Einwandfrei, sind schon in meinem Käfer drin. Wunderbar einfach zu montieren. Sehr guter Zustand. Besten Dank, Alles in bester Ordnung...“. Bewertung: „Lob : gute Ware, schnelle Lieferung, alles super“

Vieles ist zum Wegwerfen einfach zu schade.

Seitdem verwende ich Balistol sehr oft. Nur einmal hatte ich Pech: Die total verhärtete Lagerung einer Skalscheibe eines alten Radios hatte sich im Balistol-Bad aufgelöst und übrig blieb nur eine schwarze, schmierige Pampe.

Viele Grüße
Hermann
(170Sb-Fahrer)